

## Muharram Die schiitische Passionsfeier

Fotofeature von Walter Keller

Das islamische Jahr, daß als Mondjahr elf Tage weniger zählt als das Sonnenjahr, ist verhältnismäßig arm an Festzeiten, zumal wenn man die verschiedenen Heiligenfeste außer Betracht läßt. Denn diese sind in der Regel auf Daten des Sonnenjahres festgelegt. Der Freitag läßt sich nur mit Einschränkung als Wochenfeiertag bezeichnen; er hat keine eigene Substanz, zum Unterschied vom jüdischen Sabbat und vom christlichen Sonntag. Der Freitag ist nur deshalb gewählt worden, weil der Sonntag bereits von den Christen und der Sabbat von den Juden als Wochenfeiertag belegt war.

Jahresfeste gibt es eigentlich nur zwei, das "große" Fest oder Opfer-Fest und das "kleine" Fest des Fastenbrechens. Das "große" Fest oder Opferfest wird in der ganzen muslimischen Welt gefeiert, und zwar durch Schlachten von Opfertieren. Die große Mehrheit der Muslime nimmt durch diesen Akt symbolisch teil an der Schlachtopferzeremonie, mit der die verhältnismäßig kleine Anzahl von Muslimen, die im heiligen Gebiet von Mekka versammelt sind, an diesem Tag die Pilgerfahrtsriten abschließen.

Das sogenannte "kleine" Fest oder Fastenbrechen-Fest gilt dem Ende des Fastenmonats Ramadan. Es ist ein Freuden- und Volksfest und hat in Wirklichkeit eine größere Bedeutung als das "große" Fest. Alles ist glücklich darüber, daß die schwere Zeit des Fastens wieder einmal für ein Jahr überstanden ist. Das "kleine" und das "große" Fest ist den sunnitischen und den schiitischen Muslimen gemeinsam.

Die Schiiten, u.a. in Bangladesh, feiern darüber hinaus eine Festzeit von düsterem und zugleich leidenschaftlichem Charakter: Die Gedenkfeier für Husain zu Beginn des Monats Muharram, mit dem Höhepunkt am 10. Muharram, dem Todestag dieses ganz besonders hoch verehrten schiitischen Märtyrers, der im Jahr 680 im Aufstand gegen die Omajjadenherrschaft bei Kerbela ums Leben gekommen ist. Das Fest nimmt einen im wahrsten Sinn des Wortes dramatischen Verlauf und erreicht am 10. Tag, dem Jahrestag des Todes von Husain, seinen Höhepunkt vor großer Kulissee, meist auf dem Platz vor der Moschee: In einer Passionsgeschichte werden die Leiden Husains und seiner Anhänger dargestellt. Dabei peinigen sich Männer - oft bis zur völligen Erschöpfung und manchmal sogar bis zum Tod.



